

Hauptgedanken der Predigt vom 19. Juli 2009 gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg

Thema: Wie sollen wir beten?

Bibeltext: Lukas 11, 1; Matthäus 6, 9-13

Im Römerbrief heisst es: Wir wissen nicht, wie wir beten sollen. Uns fehlt manchmal das menschliche Wissen, wie wir beten sollen. Wir müssen es lernen, so zu beten, wie **Gott es möchte**. Dann geschehen auch Dinge, die nur Gott tun kann. Wenn Jesus gesagt hat, wie im Himmel, so auch auf Erden, dann heisst das also: Im Himmel geschieht eigentlich schon so Vieles von dem, was hier auf Erden geschehen sollte. Der Wille Gottes nützt nichts, wenn er im Himmel bleibt; er muss hier auf Erden verwirklicht werden.

Lukas 11, 1: „Jesus betete einmal an einem Ort, und als Er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat.“ Und dann sagt Jesus auf diese Frage hin: Darum sollt ihr so beten(**Matthäus 6, 9-13**): *„Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigen, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, amen.“*

Die Jünger haben gesehen, dass Jesus nach dem Gebet **ANDERS** war als vor dem Gebet; so fröhlich und zufrieden, und fragten sich, weshalb dies so sei. Was denn? „Ich habe mit meinem Vater gesprochen!“ Auf dem Antlitz von Jesus hat man sicher die Freude gesehen über diese Begegnung, denn Er wusste, diesen Tag kann Er gemeinsam mit seinem Vater meistern.

Das soll auch bei uns durch das Gebet geschehen. Wir brauchen in unserer Welt heutzutage mehr Zuversicht, als wir es in den letzten Jahren gebraucht haben; die Krise schüttelt uns. Mehr als je zuvor fallen Beziehungen auseinander, und manche Menschen sind am Ende ihres Lebens. Hier ist eine Kraftquelle, die jeder Mensch erleben kann, indem er sich Gott zuwendet.

Es ist interessant, dass Jesus nicht sagte, ihr sollt in erster Linie diese Worte **einfach so** beten, sondern Er gab seinen Jüngern ein **Gebetskonzept**. Er zeigte ihnen sieben Bereiche auf, für die sie beten sollten. Ich bin überzeugt, dass Jesus den Jüngern die Art und Weise zeigte, wie Er selber betete.

Jesus lehrte, dass wir in unser **Kämmerlein** gehen sollen. Wir brauchen einen Ort, wo wir ungestört sind. Wir sollten mehr denn je darum ringen, dass wir uns eine Zeit nehmen, in der wir ganz gezielt und ohne Ablenkung mit Gott alleine zusammen sind. Weiter sagt Er auch, man solle es **nicht** tun, um von Menschen **angesehen** zu werden. Die Juden haben meist laut gebetet, was eine Hilfe zur Konzentration ist. Jesus hat auch gesagt, dass fasten das Gebet auch stützen und unterstützen kann.

Was aber noch viel wichtiger war als das, war, **WIE** Jesus gebetet hat. Im ersten Bereich zeigt uns Jesus auf, dass wir, wenn wir beten, uns zuerst dem **Vater im Himmel nahen**. Für die Juden, die das hörten, war dies ein revolutionäres Konzept. Gott war im Alten Testament in dem Sinn nicht bekannt als Vater. Er war bekannt als der Allmächtige Gott, als der Gott Israels, aber als Vater brachte das eine ganz neue Dynamik
, ein ganz neues Denken über Gott hinein.

Gerade denen, die an Jesus glauben, ist das eine unglaubliche **Ermutigung**. Dieser erste Gedanke ist so wichtig, weil wir es so oft erleben, wenn wir beten möchten, dass wir **Hinderungsgründe** erleben. Aber was sagte Jesus: Wenn ihr betet, beten zu unserem Vater im Himmel. Nicht Gott im Himmel, sondern **VATER** im Himmel. Damit zeigt Er folgendes auf: Du darfst im Vertrauen kommen, egal, ob du dich mies fühlst oder ob du dich geistlich voll drauf fühlst: **Du darfst dich dem Vater nahen!**

Das ist das Wesen des Vaters. Egal, wie du dich fühlst, komme **IMMER** mit Zuversicht zu deinem Vater im Himmel. Das gibt uns eine gewaltige Motivation, denn Gott hat eine **Sehnsucht** nach uns. Warum sagt Paulus in seinem Gebet in **Epheser 3**: „Ich beuge meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist im Himmel und über allem, was seinen Namen hat, dass Er euch die Kraft gebe, Ihn wirklich zu erkennen, und wie gross seine Liebe ist, die alle Kenntnisse übersteigt.“ Er sagt, für euer Glaubensleben ist es so entscheidend, dass ihr diesen **tiefen Bezug** zum Vater im Himmel bekommt. Wir brauchen ein **erneuertes Bild des Vaters** im Himmel. Dies passiert, wenn der Heilige Geist uns aufzeigen kann, wie Gott der Vater im Himmel wirklich ist.

Ich denke an all diese Offenbarungsnamen Gottes. Die Bibel sagt, Gott ist unser **Friede**. Es zeigt uns auf, dass wir Frieden durch Jesus haben. Was gibt es Herrlicheres, als den Tag mit dem Frieden Gottes zu beginnen? Du bist mein Friede, auch dann, wenn sich mein Herz nicht nach Frieden fühlt, du bist mein Friede. Ich habe Frieden mit Gott bekommen. Gott sagte im Alten Testament: Ich bin Gott, eure **Gerechtigkeit**. Wir müssen uns nicht bemühen, recht vor Gott dazustehen, sondern durch Jesus sind wir gerecht gemacht worden.

Gott hat sich offenbart durch seinen Namen, dass Er der Gott ist, der **NAHE** ist. Wenn du dich Ihm im Gebet nahst, dann naht sich nicht irgendwie ein Fremder, sondern du nahst dich Ihm als sein Kind. Gott ist auch unser **Arzt**. Er hat unsere Schwachheiten getragen, und du darfst mit deiner Krankheit und deinen Nöten Gott vertrauen; Er ist Arzt und Heiler. Die Bibel möchte, dass wir lernen, unser Vertrauen ganz auf Gott zu setzen, denn Er ist allmächtig! Was für eine herrliche Botschaft, gerade auch in einer Zeit, in der viele Menschen mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise kämpfen. Wer ist dein Versorger, auf wen setzt du dein Vertrauen? Setz es auf den Herrn, lass **IHN** dein Versorger sein.

Er offenbart sich als der Gott unser **Hirte**, durch den wir Leitung und Schutz für unser Leben haben. Jahwe, der Gott unser **Panier**. Er ist auch derjenige, der als Panier **vorangeht**. Das war das Banner der damals hebräischen Armee, und es zeigte soviel wie einen **Herrschaftsanspruch**. Bei den alten Schlachten sieht man, wenn sie auf Siegeskurs ist: Sie nimmt ihre Flagge und stellt sie im Gebiet des Feindes auf und sagt damit: Wir haben über euch gesiegt und somit Anspruch in diesem Gebiet.

Geheiligt werde dein Name. Dieses Wort bedeutet soviel wie, dass eine Sache **nicht** mit dem Ordinären vermischt wird, sondern mit grossem Respekt behandelt wird. Gott möchte, dass wir seinen Namen und das Wesen, wie Er ist, **nicht** vermischen mit unserem menschlichen Denken und sagen: Du bist ja schon mein Versorger, aber....! Gott, du bist ja schon mein Panier, aber.....! Dann vermischen wir den Namen Gottes mit **unseren eigenen Gedanken**.

Dein Reich komme. Es geht in diesem zweiten Bereich darum, dass wir Gottes Herrschaft für unser Leben annehmen. Als Jesus auf diese Erde kam, hat Er angefangen, das Reich Gottes aufzurichten. Das Reich der Finsternis hat Schaden erlitten, und das war auch gut so. Das Reich Gottes, das Reich des Sohnes, ist ein Reich des Lichts, der Liebe; das tut dem Menschen gut.

Dieses Reich von Gott ist aufgerichtet worden durch den **Glauben an Ihn**. In unserem Leben erleben wir einen inneren Kampf. Wir spüren das alte Reich, in dem wir einst gelebt haben, dass uns immer noch viele Dinge des Lebens in den Bann ziehen wollen. Wenn wir beten, Herr, dein Reich komme, bedeutet es soviel zu sagen: Ich will meiner alten Natur nicht mehr Raum geben. Paulus sagte es so: „Ich sterbe täglich, ich gebe meinen alten Menschen in den Tod. Das Begehren meines alten Wesens soll nicht mehr über mich herrschen, sondern Jesus soll Herr meines Lebens sein.“ Paulus sagte, nicht mehr nach dem Lustprinzip leben, sondern dass Gott sein Herr sei, jeden Tag neu, denn er wisse, wenn er sich seiner Herrschaft unterstelle, wandle er auf Siegeskurs.

Wenn ich durch dieses Gebet gehe, dann knie ich jeweils an dieser Stelle des Gebets nieder, als Zeichen darüber, dass ich sage, Herr, ich unterordne mich dir. Auf die Knie gehen, kann ein Zeichen sein, dass wir uns wirklich Gott unterordnen. Das macht mich dann so freudig, wenn sein Reich in

meinem Leben durchbricht, dann kann ich alles sein, was Gott mich sein lassen möchte! Du darfst beten, Herr, brich Du durch in meinem Leben, lass deine Kraft und deine Liebe durch mich fließen.

Wir dürfen dies auch in der **Fürbitte** für andere beten, für Familien, für den Ehepartner, für die Kinder, Herr, lass dein Reich anbrechen in ihren Leben. Wir können auch für die **Gemeinde** beten, in der wir stehen: Lass dein Reich in unserer Mitte in einem viel stärkeren Mass noch anbrechen. Das macht den Unterschied zwischen einer normalen Gemeinde und einer übernatürlichen Gemeinde aus.

Wenn ich diesen Sonntag sage, die Kranken dürfen nach vorne kommen, dann bin ich nicht mehr Zuschauer, sondern dann sage ich, Herr, lass dein Reich kommen. Wir dürfen dies auch beten für unsere Stadt, für Menschen in Verantwortung. Wenn du nicht weißt, wie du beten sollst, dann kannst du beten: Herr, lass dein Reich anbrechen in ihren Leben, lass deinen Willen geschehen wie im Himmel, so auch auf Erden.

Der Wille Gottes. Die Bibel sagt es sehr klar: Erstens, Gott will **nicht**, dass jemand verloren geht. Zweitens, das ist der Wille Gottes, **eure Heiligung**. Ich bete dies vor jedem Gottesdienst und sage: Herr, wenn wir heute Gottesdienst haben, dann lass niemanden nach Hause gehen, der dich noch nicht kannte, ohne dass er in seinem Herzen eine Entscheidung treffen konnte, Dich als Herrn und Heiland anzunehmen.

Es geht auch darum, dass wir diesen Willen Gottes ganz spezifisch in **unserem Leben** erkennen. In **Kolosser 1, 9-12** betet Paulus: „Ich bete, dass ihr in aller Weisheit und Einsicht, die der Geist schenkt, den Willen Gottes ganz erkennt. Denn ihr sollt ein Leben führen, das dem Herrn würdig ist und in allem Sein Gefallen findet. Ihr sollt wachsen in der Erkenntnis Gottes. Er gebe euch in der Macht seiner Herrlichkeit viel Kraft, Geduld und Ausdauer. Dankt Gott, dem Vater, mit Freude.“

Wenn wir hier beten, lass mich deinen Willen erkennen, dürfen wir beten: Herr, gib mir geöffnete Augen, damit ich deinen Willen auch in den spezifischen Dingen des Leben erkenne, damit ich mich im Leben nicht plötzlich verzettelt in irgendwelche Dinge. Man kann sich in den Gedanken schnell in gewisse Dinge verstricken, und wenn nicht Gott in seiner Gnade kommen würde und uns die Augen öffnet, bleiben wir in der Verstrickung. Wir können beten, **Herr, was willst du?** Ich möchte dir würdig leben, damit ich in allem meines Lebens Wohlgefallen haben kann. Das ist ein wunderbares Gebet, welches Gott sehr gerne beantwortet, denn vielleicht gibt es gar nicht so viele Menschen, die so leben möchten, dass Gott Wohlgefallen in **allen** Bereichen des Lebens findet.

Wir dürfen beten, Herr, lass **mich Frucht bringen**, denn das ist doch auch dein Wille in meinem Leben. Mein Reden, mein Denken, mein Handeln, was ich tue, das soll dazu beitragen, dass Du verherrlicht wirst. Gott möchte nicht, dass du stehen bleibst in deiner heutigen Erkenntnis von Ihm, sondern, dass du Ihn besser kennen lernst. Wir werden nur in dem Mass Gott reflektieren und widerspiegeln können, wie wir Ihn auch erkannt haben. Wir dürfen beten, das ist doch **dein Wille, dass ich Dich besser kenne und verstehe**; offenbare Du dich mir.

Dann sagt Jesus, ihr dürft und sollt um euer **tägliches Brot** beten. Ich weiss gar nicht, wie viele dieses Gebet noch von ganzem Herzen beten. Meistens sagen wir nur noch danke für das Brot, aber darum bitten tun nur noch die Wenigsten. Es ging Jesus um mehr als nur um das Brot auf dem Tisch, sondern um die vielen **praktischen Dingen** im Leben, wo du seine Hilfe brauchst. Jesus sagte nicht, ihr sollt wörtlich so beten, sondern ihr sollt verstehen, **WIE** man betet; das ist ein grosser Unterschied. Ihr sollt das **Konzept** dahinter verstehen.

Dein tägliches Brot, das, was dich am **meisten beschäftigt**, ist vielleicht nicht die Nahrungsbeschaffung, aber vielleicht andere Dinge. Wir dürfen unsere Anliegen Gott bringen. Ich weiss nicht, wo deine Herausforderungen sind, aber fange an, Gott zu vertrauen, dass Er eingreift, dass Er das Unmögliche möglich macht. Wir machen uns zu oft zu viele Sorgen, aber Gott sagt: Vertraue mir.

Wir sollen es auch lernen, Gott **danke** zu sagen, für das, was Er uns schon alles gegeben hat, was wir täglich haben dürfen. **Geniesse das Essen**, nimm es aus der Hand Gottes. Geniesse eine Ausfahrt mit dem Fahrrad. **Viele Menschen haben es verlernt, das Leben aus der Hand Gottes zu geniessen**. Sie denken, wenn sie dann Ferien haben, oder dieser oder jener Stress vorbei ist, DANN kann ich das Leben geniessen. Nein, das ist ein völlig **verkehrtes Denken**, denn dann lebst du immer in der Hoffnung auf die Zukunft. Geniesse das Leben **JETZT**; du solltest auch diesen Gottesdienst geniessen, weil du weißt, dass Gott hier ist. Geniesse auch das Chilekafi, wer weiss, welche Bekanntschaften du machen wirst. Ich glaube an göttliche Begegnungen mit Menschen. Wenn du heute das Mittagessen einnimmst, dann sage nicht ohne nachzudenken: Danke, Vater, für Speis und Trank, sondern sage: Herr, jetzt will ich dieses Essen aus deiner göttlichen Hand geniessen.

Wenn du heute Nachmittag um halb drei mit vollem Bauch dich eine halbe Stunde hinlegst, dann sagst du: Halleluja, danke Herr! Findet ihr das ungeistlich? Wenn dein Nachbar heute Nachmittag dich überraschend besuchen kommt, dann denkt er nicht, jetzt ist er schon wieder so gestresst, sondern fragt dich: Warum sind sie so glücklich? Dann kann man sagen: Wissen Sie, ich war heute Morgen schon beim besten Festmahl, ich habe Worte Gottes gegessen, hatte ein gutes Essen aus der Hand Gottes, und jetzt relaxen wir einfach; möchten Sie das nicht auch?

Wenn wir denken, dass sei alles zu menschlich gesprochen, dann haben wir keine Ahnung, inwieweit Gott unser ganzes Leben **durchdringen** möchte. Dann kannst du eben im Gebet bleiben, wie es die Bibel sagt: Betet allezeit, seid dankbar in allen Dingen! Dann sagst du nicht, oh Herr, bitte lass nicht Montag werden, sondern, Herr, mein täglich Brot ist eine gute Speise. Ich bin gespannt, wie ich dich nächste Woche erleben werde, ich habe noch keine Ahnung, aber du weißt es.

Ich bin so froh, dass wir das beten dürfen. **Vergib uns unsere Schuld**, weil auch wir uns schuldig machen. An einer Stelle lesen wir: Wenn ihr den Menschen ihre Vergehen nicht erlasst, so wird euch euer Vater im Himmel eure Vergehen **nicht** erlassen. Menschen tun uns unrecht im Leben, aber zum Beispiel in einer Erbschaft, wo man dich nicht recht beachtet hat. Ist es das Wert, dass du wegen dieser Erbschaftsgeschichte während zwanzig Jahren sauer bist? Überlege einmal, das ist es doch nicht Wert, denn Gott ist dein Versorger. Nein. Manchmal muss man kämpfen in Bezug auf das Recht, aber wenn die Dinge gelaufen sind, dann sage Gott danke für das, was du hast.

Und schliesslich sagt die Bibel: **Und führe uns nicht in Versuchung**, sondern erlöse uns von dem Bösen. Das ist nicht so, dass uns Gott in Versuchung führen würde. Die Bibel braucht das Wort für Versuchung für **Drucksituationen**, in die wir hineingeraten können, wo wir Gott für seinen Schutz bitten dürfen, aber es hat auch mit der anderen Seite zu tun. Dass wir Gott bitten, Herr, mache mich weise, damit ich mich **nicht in unnötige Versuchungen** begeben. Die Bibel **warnt** uns von dem Bösen, und dazu haben wir eine Rüstung bekommen, in der wir stark sein dürfen: Die Rüstung des Geistes, dass wir in der Wahrheit bleiben, dass wir Jesus unsere Gerechtigkeit sein lassen, dass wir das volle Heil ergreifen, dass wir im Glauben bleiben, im Worte Gottes und im Gebet.

Hier sagt Jesus am Schluss: **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit**. Vergiss nie, am Ende des Gebets einfach den Herrn zu loben und Ihm zu danken. Es war so wunderbar, diese Momente in deiner Gegenwart. Es ist so herrlich, dass du alle meine Anliegen kennst, es ist so gut, dass ich von dir lernen kann, ich freue mich, mit dir in diesen Tag gehen zu dürfen, ich weiss, du bist heute am Wirken!

Dieses Gebet, das Jesus uns gezeigt hat, ist nicht etwas, das Gott braucht, sondern WIR brauchen es. Es ist zu unserer Hilfe.

FB